

28) **Kinderspiegel.** Des Kindes Fehler und Tugenden in Beispielen gezeigt. Von Tiberius Burger, Religionslehrer (174). Regensburg, Josef Habbel.

Die überaus warmen Worte der Empfehlung, die der Oberhirte der Regensburger Diözese dem Büchlein auf den Weg mitgegeben, sind wirklich voll und ganz am Platze. Man begreift nach der Lektüre des Büchleins den Wunsch des empfehlenden Bischofs, der es in jeder katholischen Familie sehen möchte. Eine Fülle von Segen müßte von ihm ausgehen sowohl auf die kindlichen Leser und Leserinnen als auch auf deren Eltern, die sicherlich auch nicht ungern in den „Kinderspiegel“ gucken würden. Selten findet man die belehrende Kraft klug gewählter, herzlichen Worte und die ziehende und drängende Gewalt ansprechenden Beispiels harmonisch vereint so wirksam in den Dienst der sittlichen und erziehlichen Förderung des Kindes gestellt wie hier. Drei Spiegel hält das Büchlein den kleinen Lesern vor: der erste zeigt ihnen furchtbar ernste Bilder, er spricht von Ewigkeit, von Tod und Grab, von Sünde und Gericht, von Hölle und Himmel; der zweite soll zeigen, was beim Kinde nicht in Ordnung ist, welche Fehler seine Seele entstellen; der dritte stellt dem Kinde das Bild des guten, frommen, des heiligen Kindes vor Augen. Jeder Mahnung ist eine kurze, meist fesselnde Erzählung vorausgeschickt, durch welche das Interesse und die Empfänglichkeit für die nachfolgende Belehrung in wirksamer Weise geweckt wird. Die gebotenen Beispiele — 89 an der Zahl — erklärt der Verfasser als freie Ueberarbeitung von Stoffen, die den verschiedensten, in einem Anhang gewissenhaft angeführten Beispielsammlungen, Biographien und ähnlichen Quellen entnommen sind. Die Auswahl ist eine durchaus recht glückliche: die Erzählungen übersteigen kaum jemals die Fassungskraft der Kinder der oberen Volksschulklassen, viele sind, ohne deshalb banal und langweilig anzumuten, auch solchen der unteren Klassen der Volksschule ohneweiters verständlich, sprechen das Kindergemüt fast ausnahmslos warm an und werden in ebenso schlichter wie zu Herzen gehender Sprache geboten. Der herzliche, echt kindertümliche Ton, in welchem die den Beispielen regelmäßig folgenden, dieselben in glücklicher Weise auswertenden Belehrungen gehalten sind, ist geradezu vorbildlich für jeden, der schriftlich oder mündlich auf Herz und Gemüt der Kinder wirken will. Die zahlreichen in Holzschnittmanner gehaltenen, gerade durch ihre Schlichtheit anziehenden, sauberen Bilder sind geeignet, das geschriebene Wort in hervorragender Weise zu unterstützen. Katecheten sei das Büchlein als reichhaltige und sehr verwendbare Beispielsammlung bestens empfohlen.

Linz.

Katechet Gottfried Bayr.

29) **Efficax antidotum ad matrimonia mixta praecavenda.** Auctore

M. V. Kelly et J. B. Geniesse. 8° (75). Rom 1923, Bustet.

Wie können Mishehen verhindert werden? Ein wichtiges seelsorgliches Problem! Die Verfasser suchen die Frage in einfacher Weise zu lösen: Gründlicher Religionsunterricht, verbunden mit Seelenreifer werden bei den Katholiken den Gedanken an eine Ehe mit Afkatholiken nicht leicht auftreten lassen; wenn aber doch, so muß der katholische Teil, und dies ist nach Annahme der Verfasser regelmäßig die Braut, vor der Eheschließung auf die Konversion des Afkatholiken hinarbeiten. Ein eigener Unterricht, wenn nötig durch das Laienapostolat, ist solchen afkatholischen Heiratskandidaten zu bieten. Große Erfolge versprechen sich die Verfasser in dieser Richtung von der apostolischen Tätigkeit der Braut. Bei dieser Methode könnte man dann bei Erteilung der Dispensation von mixta religio sehr streng sein, bezw. dieselbe regelmäßig verweigern. Die Erfolge, die man bei diesem Vorgehen in Nordamerika und Holland erzielt, seien überaus günstige. Leider fehlen uns, wenigstens in Mitteleuropa, noch die Voraussetzungen für diese Methode: Ueberzeugungstreue, glaubensstarke Katholiken und dies, weil in übergroßen

Seelsorgsbezirken der Kontakt mit der Bevölkerung fehlt. Die Lektüre der Schrift erfüllt den Leser mit Wehmut, aber auch mit Bewunderung.

Graz.

Prof. Dr Joh. Haring.

- 30) **Der heilige Kreuzweg.** In Bildern von Fra Angelico und anderen alten Meistern. Mit liturgischem Text. Von P. Anselm Manser O. S. B., Beuron. München 1924, Theatiner-Verlag.

Bei zehn Bilder in Tiefdruck, überwiegend nach Fra Angelico und italienischen Frühmeistern, voll naiver Frische und wohltuender Herbigkeit. Der schöne Gebetstext ist ganz aus Schrift und Liturgie zusammengestellt. Wäre, im Interesse der künstlerischen Einheit, statt der Kreuztragung von Raffael nicht besser auch ein Bild eines Frühmeisters getreten? Die technische Wiedergabe ist gut, nur einige vielfigurige Darstellungen sind unscharf. Doch das nur nebenbei. Für Priester und gebildete Laien ein prächtiges Kreuzwegbüchlein.

Ahn a. d. Mosel (Luxbg.).

Dr Richard M. Staud.

- 31) **Der Kaplan von Heiligenberg.** Roman aus der Zeit des Kulturmärktes. Von Hubertus-Kraft Graf Strachwitz (268). Donauwörth, Ludwig Auer; pädagogische Stiftung Cassianum.

Diese Erzählung gewährt einen guten Einblick in die Duälereien, denen die Katholiken Deutschlands während des Kulturmärktes ausgesetzt waren. Sie trägt ärgerliche Vorwürfe aus verschiedenen Gegenden auf einen Ort zusammen und zeichnet im Kaplan von Heiligenberg einen begeisterten Verteidiger unserer heiligen Kirche, der, wenn er auch „zur Rettung des Vaterlandes“ schließlich ins Gefängnis muss, doch als Sieger darsteht. Das Buch ist nicht zuletzt der reiferen Jugend zu empfehlen, damit sie die Zeichen der Zeit deuten lerne und sich stärke für die Kämpfe der Zukunft.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Jlg.

Neue Auflagen.

- 1) **Summa Theologiae Moralis.** III. De Sacramentis. Auctore H. Noldin S. J. Ed. 17., quam recognovit et emendavit A. Schmitt S. J., Theol. mor. professor in Universitate Oenipontana (716). Oeniponte 1925, Fel. Rauch. M. 8.—

Jetzt ist Noldins Sacramentenlehre wieder ganz auf der Höhe. Das neue kirchliche Gesetzbuch ist nun organisch in das altbewährte Lehrbuch hineinverarbeitet. Überall merkt man die sorgfältig verbesserte und ergänzende Hand des Herausgebers, der wie kein zweiter berufen ist, dieses kostbare literarische Erbgut zu hüten. Auch die äußere Ausstattung ist wieder nett, sauber und übersichtlich.

Linz.

Prof. Dr W. Grossam.

- 2) **Die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu.** Von A. Vermeersch S. J. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen. (Nach der sechsten Aufl.) 1. Band: Übung der Herz-Jesu-Verehrung (VIII u. 560). 2. Band: Lehre und Liturgie der Herz-Jesu-Verehrung (336). Innsbruck 1925, Fel. Rauch.

Der erste Band behandelt zunächst die Weihe an das göttliche Herz Jesu, bietet dann 79 Herz-Jesu-Betrachtungen, teils ausgeführt, teils skizziert, und schließt mit einer reichen Sammlung von Gebeten und Andachtsübungen. Der zweite Band verbreitet sich vorerst über den Gegenstand der Herz-Jesu-